

Wilhelm Meyer-Jtschen, Verlagsbuchhandlung, Stuttgart

□ Z

Zu neuer Verwendung

empfehle ich

die

Architektonische Auslese:

Herausgegeben von Professor Paul Schmohl und Baurat Georg Staehelin

Württembergische Fürstensitze

Text von Dr. Julius Baum

Eines

der vielen Urteile!

Die Archit. Rundschau schreibt:

Wenn ein Architekt und Erzieher vom Range Paul Schmohls es unternimmt, eine Sammlung von mustergültigen Bauwerken herauszugeben, so wird er seine Gründe dazu haben. Denn von einem Mangel an derartigen Sammelwerken kann man heute wohl kaum im Ernst reden. Ich denke mir, daß die Herausgeber wie so mancher Architekt und Kunstfreund bei der großen Masse dieser Veröffentlichungen den Mangel einheitlicher praktischer Gesichtspunkte schmerzlich empfunden haben. Entweder sie sind nach rein wissenschaftlichen, historischen Grundsätzen zusammengestellt, oder sie sind eine Sammlung von Ansichtskarten; und meistens sind sie viel zu umfangreich und zu teuer. Deshalb war es eine gute Idee, in wohlfeilen Einzelausgaben enger begrenzte Gebiete des Bauschaffens und aus diesen wiederum nur die „bleibenden Werte“ dem Schönheitsuchenden darzubieten. Da lagen dem Stuttgarter die entzückenden württembergischen Fürstensitze am nächsten. Hier haben im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert fürstliche Prachtliebe und feinsinniges Künstlertum Werke von einer oft geradezu traumhaften Stimmung geschaffen: die mächtigen Residenzen in Stuttgart und Ludwigsburg; die verschwiegene Lustschlößchen Favorite, Monrepos und Scharnhausen in sonnendurchglänzten, träumerischen Parks; das behagliche Herrenhaus des fürstlichen Gutsherrn in Hohenheim und die frohe, lebenswürdige Pracht des Jagdschlusses Solitude; von ihr sagt Julius Baum in seiner feinsinnigen Einleitung mit Recht: „Sie ist eine der herrlichsten Schöpfungen des 18. Jahrhunderts, voll Rhythmus und Großzügigkeit.“ Die vorzüglichen Aufnahmen übermitteln den Stimmungsreiz dieser Architekturen und ihrer Umgebung so gut, wie es bei Photographien überhaupt möglich ist. So können wir dem hübschen Bändchen von Herzen recht viele Nachfolger wünschen; um eine vollständige „Auslese“ zu geben, müssen es wohl an die hundert oder mehr werden. Das gäbe freilich eine prächtige Bibliothek. V.

Roter Verlangzettel!

In Kommission mit 30%, bar mit 40% — Partie 13/12